KARL-VON-FRISCH GYMNASIUM

Newsletter NR. 50 / MAI 2019

newsletter@kvfg.net

Inhalt

Eine Jubelausgabe!

Mit diesem Newsletter erhalten Sie einen besonderen Newsletter, ist es doch inzwischen der fünfzigste, der seit 2009, anfänglich von Barbara Stoll-Großhans verfasst, erscheint. Schaut man in die erste Ausgabe, was über das Archiv auf der Homepage möglich ist, entdeckt man zwei Themen, die auch zehn Jahre später an unserer Schule noch eine wichtige Rolle spielen. Zum einen wird berichtet, wie Dieter Holzer als Gastlehrer in Israel unterrichtet hat und so den Grundstein für einen großartigen Austausch mitgelegt hat. Es ist nur wenige Wochen her, dass Schülerinnen und Schüler zusammen mit Herrn Friederichs und Herrn Kämper erneut in Israel waren. Bilder und einen Schüler-bericht finden Sie in dieser Ausgabe. Des Weiteren wird in Nr. 1 von einer Benefizveranstaltung zugunsten des Vereins Uhuru e.V., den unsere Schule nun bereits über zehn Jahre unterstützt, berichtet, bei der KvFG-Sechstklässler beteiligt gewesen waren. Aus Kenia gibt es auch im Mai 2019 viel zu berichten und Davies Okombo wird Ende des Monats wieder ein gern gesehener Gast an unserer Schule und dieses Mal auch am Quenstedt-Gymnasium sein.


Karl-von-Frisch-Gymnasium - Newsletter
newsletter@kvfg.net
November 2009 - Nr. 1

Inhalt:
- Zum Start: „100 Gramm News am Stück oder... darf's auch ein bisschen mehr sein?"
- Telegramm: Neues in Kürze
- Veranstaltungen im Rückblick
- Aus den Gremien: Elternbeirat - SMV
- TOP-Aktuell - Termine - Veranstaltungshinweise


KARL-VON-FRISCH GYMNASIUM

Newsletter NR. 50 / MAI 2019 newsletter@kvfg.net

Alle fünfzig (7x7) Jahre galt im alten Israel das sogenannte Erlassjahr, bei dem Schulden erlassen, Boden zurückgegeben und Sklaven die Freiheit geschenkt wurde (Lev 25,10). Zur Eröffnung wurde das Horn des Widders (= jobel) geblasen und alle wussten: Jetzt gibt es einen Neuanfang! Alle Jubeljahre zwar nur, aber ein Akt der Menschlichkeit. Ebenfalls ein Neuanfang war das Pfingstfest, das die Grenzen der Nationen überwunden hat und Gott zu einer demokratischen Angelegenheit für alle Menschen hat werden lassen. Es wartet in Zeiten der Globalisierung und der notwendigen Rettung Europas auch mit der Symbolkraft der 50 auf.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Jubelausgabe!

Anke Lohrberg und Matthias Friederichs

Rückblicke

Klasse 8a in Le Havre: Austausch und Abenteuer

Am Donnerstag, den 28. März 2019 begann für die Klasse 8a – in Begleitung von Frau Mader und Frau Dreixler – das Abenteuer „Austausch“. Wir fuhren zuerst mit dem Zug nach Paris. Dort starteten wir eine Erkundungstour zu Fuß durch die französische Metropole: Galerie Lafayette, Tuilerien, Place de la Concorde, Champs-Elysées, Louvre, Centre Pompi-dou, Les Halles und das Viertel Montmartre. Am nächsten Morgen ging es sportlich weiter: Dieses Mal





stand der Eiffelturm mit seinen 706 Stufen auf dem Programm. Ein kurzer Blick auf die zu dem Zeitpunkt noch unversehrte Kathedrale von Notre Dame und schon hieß es Abschied nehmen von Paris, um mit dem Zug weiter nach Le Havre zu fahren, wo wir von unseren Austauschpartnern erwartet wurden. Das Wochenende verbrachten viele am Strand in Le Havre, an der malerischen Steilküste von Étretat oder in der Hafenstadt Honfleur. Am Montagmorgen begrüßte uns Herr Bernouy, der Schulleiter vom Collège Joliot Curie, mit einem leckeren Frühstücksbuffet in der Schule. Nachmittags besichtigten wir Rouen, die Hauptstadt der Normandie. Unser Programm war vielfältig: Wir erlebten das französische Schulleben „live", unternahmen gemeinsam mit den Franzosen eine Hafenrundfahrt in Le Havre und besuchten das Fischereimuseum in Fécamp. Am Donnerstag sollten wir eigentlich gegen 20 Uhr zuhause ankommen. Doch aufgrund eines technischen Defekts fuhr kein Zug mehr vom Pariser Bahnhof Gare de l'Est ab und wir mussten in Paris eine weitere Nacht verbringen, dieses Mal allerdings in einem schönen Hotel und nicht in der Jugendherberge. Somit kamen wir erst am Freitag von unserem Austausch zurück. Was für ein Abenteuer!

Sabine Dreixler



Gegenbesuch aus Le Havre bei den Klassen 8bc

Am 28. März 2019 war es soweit und das Wiedersehen mit den Corres aus Le Havre wurde für die 8b und die 8c eine Riesenfreude. Die französischen Schülerinnen und Schüler unserer Partnerschule Raoul Dufy wurden vom Deutschlehrer Xavier Touzeau, der Französischlehrerin Maud Donner und dem Lehrer und Schriftsteller François Vallejo begleitet. Für die Franzosen folgten erlebnisreiche Tage: Neben dem Schulbesuch standen zahlreiche Ausflüge auf dem Programm, so z. B. nach Waldenbuch ins Schokoatelier Ritter Sport, zur Burg Hohenzollern, nach Stuttgart ins Mercedes-Benz-Museum und zum Fernsehturm sowie nach Unteruhldingen zu den Pfahlbauten.

Die Tage vergingen wie im Flug und der Abschied am Morgen des 5. April fiel schwer. Auch dieser Teil des Austausches war ein voller Erfolg. Eine Achtklässlerin fährt noch vor Schuljahresende für drei Wochen wieder nach Le Havre und viele Austauschpaare wollen sich in den Sommerferien oder im September wiedersehen oder sogar gemeinsam an einem individuellen Austausch im Rahmen des Sauzay-Programms teilnehmen.

Dominique Schütze

Israel-Austausch der Jahrgangsstufe 1

Nachdem unsere israelischen Austauschpartner bereits im Herbst bei uns am KvFG waren, stand vom 31.3. bis 10.4.2019 nun der Rückbesuch in Israel an. Die Reise nach Israel begann an einem Sonntag frühmorgens am Flughafen Baden-Baden. Vom Flughafen Tel Aviv ging es mit unseren Kleinbussen,



mit denen uns Herr Friederichs und Herr Kämper die nächsten zehn Tage befördern sollten, los in den Kibbuz Ma‘agan Michael, wo es zum herzlichen Wiedertreffen mit unseren Austauschschülern und deren Familien kam.

Den Tag darauf verbrachten wir in der Hafenstadt Haifa, in der wir ausgehend von Beit haGefen, einem arabisch-jüdischen Kulturzentrum, das sich für die Verständigung von Christen, Juden und Muslimen einsetzt, eine Führung durch die Innenstadt bekamen und bei einer ausgezeichneten und preisgekrönten Falafel einen ersten Geschmack der israelischen Küche erhielten.

Der folgende Tag begann mit einer Fahrt nach Yad Vashem, der nationalen Holocaust-Gedenkstätte, sowie einer intensiven und ergreifenden Führung durch das Museum. Am Nachmittag führten uns unsere Austauschpartner durch die Altstadt Jaffas, bevor wir den Abend in Tel Aviv ausklingen ließen.

Am Mittwoch wurden wir durch den Kibbuz Ma‘agan Michael geführt und erhielten einen Einblick in die dortige gemeinschaftliche Lebens- und vergemeinschaftende Wirtschaftsweise. Da wir uns leider am folgenden Tag bereits vorübergehend von den Israelis verabschieden mussten, nutzten wir den Abend für eine gemeinsame Abschiedsfeier im (nicht zu bescheidenen) Haus eines israelischen Austauschpartners in Caesarea.

Die Reise mit unseren Kleinbussen führte uns am nächsten Tag zunächst zum Banyas, einem Jordan-Quellfluss und Naturreservat ganz im Norden Israels und später auf den Golan. Auf dem Mount Bental (lediglich 60 km von Damaskus entfernt) wurde einem in den Schützengräben des Sechstagekriegs von 1967 bewusst, wie kleinräumig und fragil sich die politische Situation des Landes Israel, das in etwa der Größe Hessens entspricht, gestaltet. Gegen Abend bezogen wir unser erstes Hostel am See Genezareth. Den Freitag nutzten wir für einen Besuch in Kapernaum, in der Kirche der Seligpreisungen und in der Brotvermehrungskirche in Tabgha. Natürlich durfte auch ein Bad im See Genezareth nicht fehlen.

Durchs Westjordanland und mit einem Zwischenstopp bei den Ruinen von Qumran fuhren wir über die Route 90 Richtung Süden zum Toten Meer. Im frühen Morgengrauen wanderten wir auf die Festung Masada, die Herodes errichten ließ und später den Zeloten als Zufluchtsort vor den Römern diente, und erlebten oben den Sonnenaufgang über den jordanischen Bergen. Außerdem machten wir einen Ausflug in den Nationalpark En Gedi, einer Oase in der Wüste, und selbstverständlich badeten wir auch im Toten Meer und erlebten ein ganz besonderes Gefühl von Schwerelosigkeit.

Die neue Woche fing für uns mit dem Besuch der deutschen Auslandsschule „Talitha Kumi“ in Beit Jala in Palästina an, wo wir auch übernachteten. Nach einer Führung durch die Schule ging es nach Bethlehem in die Geburtskirche Jesu sowie zum Tent



of Nations, einem Friedensprojekt eines palästinensischen Christen inmitten jüdischer Siedlungen.
Den vorletzten Tag widmeten wir Jerusalem. Und nachdem wir die Altstadt ausgiebig besichtigt hatten, inklusive Klagemauer, Tempelberg, Grabeskirche und dem alten Markt, trafen wir sogar einige der Austauschpartner wieder.
Am letzten Tag traten wir den Rückweg zum Ben-Gurion-Airport in Tel Aviv an und flogen schließlich zurück ins deutlich weniger sonnige Deutschland.

Raphael Schell (Jg. 1)

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Geldgebern, die diese Reise nach Israel für 16 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1 überhaupt erst möglich gemacht haben: Neben einer Förderung durch das Kultusministerium (über das Regierungspräsidium Stuttgart) waren dies die Beitlich-Stiftung (CHT), die Axel-Springer-Stiftung, die Kreissparkasse Tübingen, die VR-Bank Tübingen, die Fa. BOWA-electronic GmbH & Co. KG und diverse private Spender, die uns über das Spendenportal „betterplace.org“ unterstützten. Vielen herzlichen Dank!



Vortrag: „Entspannung! Stressabbau! Cannabis? …“

Am 9.4.2019 war der Tübinger Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Gottfried Maria Barth in der Aula zu Gast, um über das Thema: „Entspannung! Stressabbau! Cannabis? – Harmlose Modeerscheinung oder Einstiegsdroge?“ zu sprechen. Nicht nur Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch ca. zehn Schülerinnen und Schüler kamen, um den sehr differenzierten Ausführungen des Oberarztes zu lauschen. Gleich zu Beginn stellte dieser heraus, dass es wichtig sei, die Motive der jungen Menschen zu verstehen, warum sie zu Cannabis und auch anderen Drogen greifen. Er skizzierte die Schul- und Lebenswelt und machte deutlich, unter welchem Druck, gerade auch in der Schule, die Jugendlichen stehen. So wundere es nicht, dass der Wunsch nach Entspannung enorm groß sei. Viele halten Cannabis dabei für ein Mittel ihrer Wahl, da es angeblich nicht in die Abhängigkeit führt. Doch dem widersprach der Experte mit Zahlen und deutlichen Worten. Es seien vor allem schlechte Züchtungen und Mischungen, die vertickt werden, oftmals noch durch E-coli-Bakterien verseucht. Sie richteten sehr wohl großen Schaden an. Da Cannabis allerdings auch verschrieben werde, entstehe ein völlig falscher Eindruck. Je früher jedoch Cannabis konsumiert werde, desto größer seien die psychotischen Effekte, verstärkt durch die Tatsache, dass das menschliche Gehirn erst mit 18 Jahren in seinem Wachstum ausgereift ist. Neben Nikotin ist Cannabis inzwischen zur Haupteinstiegsdroge geworden und das mit steigender Prävalenz. Sieht man den Zustand der Sucht vor allem als einen Zustand, in dem man alles andere (Schule, Freunde, Hobbys, …) beginnt zu vernachlässigen, dann gelte dies nicht nur für eine körperliche, sondern auch für eine seelische Abhängigkeit, zu der Cannabis auf jeden Fall führen könne. Die Bahnung im Gehirn verlaufe dabei sehr ähnlich. Ist das neuronale Belohnungssystem einmal entsprechend programmiert, spricht man von einem Suchtgedächtnis, das dann immer wieder nach Dopamin verlange.
Dr. Barth positionierte sich eindeutig als Gegner einer Legalisierung von Cannabis, die seiner Meinung nach auf jeden Fall zu einer Schwellensenkung führen würde. Er ließ sich offen auf die engagierten Einwürfe der anwesenden Jugendlichen ein. Immer wieder wurde deutlich, wie er als Therapeut Verständnis und Beziehung als wesentlichen Zugang zu Betroffenen ansieht. Er ermutigte Eltern, dazustehen und ihren Kindern ein verlässliches Gegenüber zu bleiben. Wenn sie Sorge haben, dann sollen sie sich Unterstützung holen. Ab 16 Jahren ist die Drogenberatung, bis 16 Jahren sind die Familienberatungsstellen zuständig.
„Wer süchtig ist, ist nicht satt und wird nicht satt.“ – Tiefenpsychologisch betrachtet steht dahinter oftmals ein Mangel an guten Beziehungen. So gesehen können gute Beziehungen zu einem Weg werden, wieder aus der Sucht herauszufinden.

Telegramm – Neues in Kürze

Erlangung von englischen Sprachzertifikaten

„We did it!" – In den Bereichen Speaking, Reading, Writing und Use of English hat sich der diesjährige Jahrgang der Cambridge-AG, die am KvFG nun bereits im zweiten Schuljahr angeboten wird, erfolgreich bewährt. Fünf Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1 haben an der VHS Reutlingen die Sprachprüfung abgelegt und mit sehr guten Ergebnissen bestanden. Diese Zusatzqualifikation, die das Sprachniveau (B2/C1) bescheinigt und von tausenden Bildungseinrichtungen und Unternehmen weltweit akzeptiert wird, wird von der Universität Cambridge verliehen und gilt ein Leben lang.

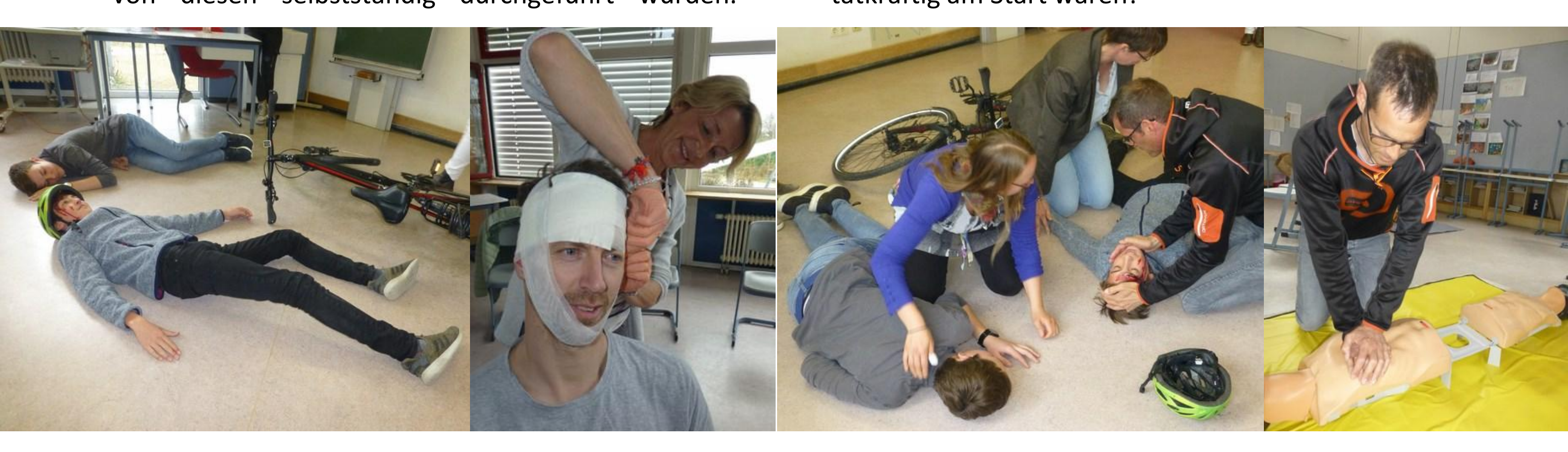


Wir gratulieren Niklas Beckmann, Simon Gerstenecker, Niklas Lehr, Hannah Mang und Charlotte Schöllhorn zu ihren Zertifikaten!

Gwendolin Schwenk

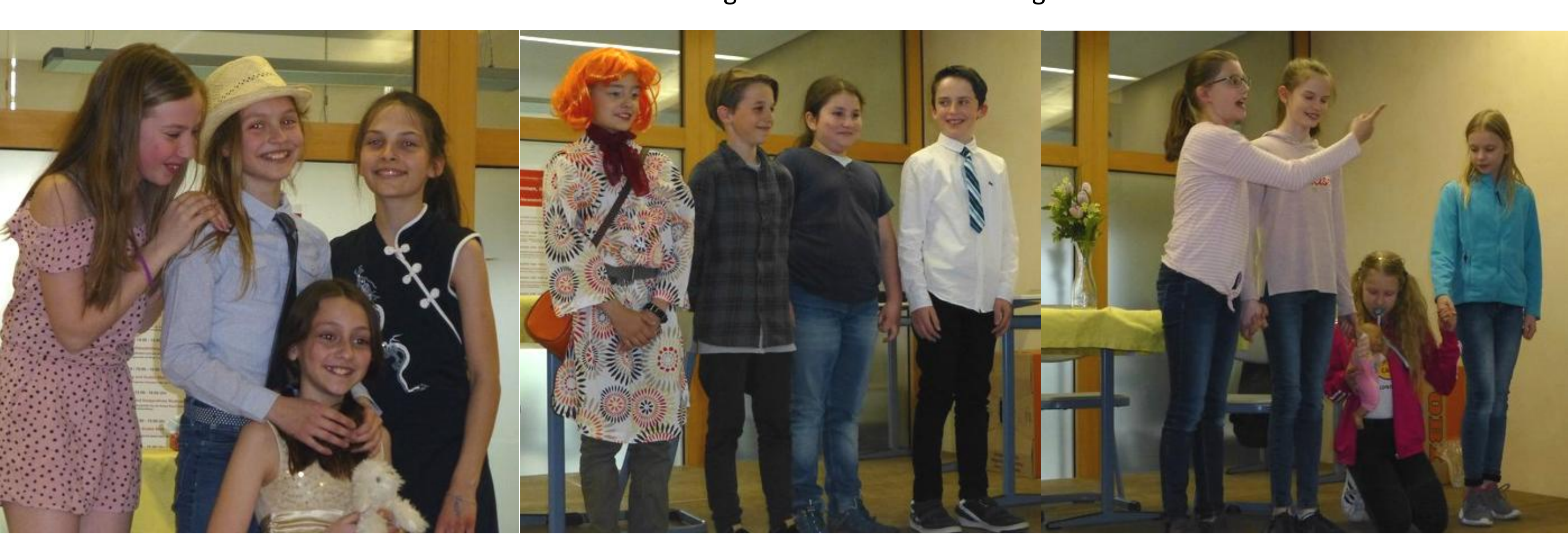
Erste-Hilfe-Kurs der Sani-AG für KvFG-Lehrkräfte

Viel Zeit nahmen sich am 27.3.2019 die Mitglieder der Sani-AG für einen Erste-Hilfe-Kurs für die KvFG-Lehrkräfte. Umrahmt von je einer zentralen Phase zu Beginn und zum Ende gab es drei Stationen, die jeweils von Schülern vorbereitet und zu Teilen auch von diesen selbstständig durchgeführt wurden. Vertieft wurden verschiedene Fälle von Sturzgeschehen, Verbände sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Ein herzlicher Dank geht an alle Sani-AG-Mitglieder sowie an Frau Böhringer und Frau Moser, die alles organisiert haben und selbst tatkräftig am Start waren!



Englische Rollenspiele der Klasse 5c

In sieben kurzen Rollenspielen zeigten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5c am Nachmittag des 5. April 2019 ihren Eltern und Geschwistern, was sie schon an Englisch draufhaben. Was so manchen viel Mut und Überwindung gekostet hat, hat sich gelohnt und wurde mit viel Applaus gewürdigt, denn die selbst ausgedachten und von Frau Lohrberg auf spielbares Englisch polierten Szenen haben alle wunderbar unterhalten. Eine tolle Leistung aller 31 Kinder!



Jugendbeteiligungsworkshoptag am 12.4.2019

Vertreter aus den Gemeinderäten, von Vereinen oder auch engagierte Bürger waren am 12.4.2019 im Schulzentrum auf dem Höhnisch zu Gast, um beim Jugendbeteiligungstag der Achtklässler Workshops anzubieten, die vorab von den Schülerinnen und Schülern ausgewählt worden waren. Die Schüler brachten sich mit ihren Ideen in kommunale Belange ein, planten die Ortsentwicklung in Dußlingen, Gomaringen und Nehren mit, z.B. wie die Wiesaz in Gomaringen erlebbar gemacht werden könne, wie die Ortsmitte in Dußlingen um die Steinlach herum für Jugendliche noch attraktiver werden oder wie der Festplatz beim Feuerwehrhaus in Nehren aufgewertet werden könne.





Tolle Erfolge beim Schülerwettbewerb

Beim 61. Schülerwettbewerb zur Förderung der politischen Bildung, den die Landeszentrale in Baden-Württemberg jährlich ausschreibt, haben in diesem Schuljahr 23 Schülerinnen und Schüler aus den neunten und zehnten Klassen teilgenommen. Sage und schreibe 13 (!) Schüler haben mit ihren unterschiedlichen Beiträgen einen fulminanten dritten Platz erreicht. Teilgenommen hatten insgesamt 3420 Schüler aus ganz Baden-Württemberg. Thematisch haben sich die KvFG-Schüler u.a. mit den unterschiedlichen Situationen von Kindern und Jugendlichen auf der Welt auseinandergesetzt, mit den Einflüssen, denen Jugendliche in der hiesigen Gesellschaft ausgesetzt sind, mit den Problemen der E-Mobilität oder der lang anhaltenden Situation in Syrien sowie der Lage innerhalb der Europäischen Union. Angeregt durch die unterschiedlichen Methoden, die die Jury den Schülern jährlich anbietet, hatten die Schülerinnen und Schüler eine hohe Motivation, Politik näher unter die Lupe zu nehmen und ihr methodisches Repertoire zu erweitern. Über einen Buchpreis und eine Urkunde, unterzeichnet durch die Landtagspräsidentin Muhterem Aras, freuen sich: Malte Brömer, Alexandra Dürr, Moritz Heiner, Carolin, Hujer, Mona Richter, Anna Röder, Paul Rohm, Mario Steiner, Emily Stroh, Leonie Thelen (alle 9d) sowie Nele Dupé, Benjamin Geigis und Benjamin Wachter (alle 10c).

Mit einer Position höher auf dem Siegertreppchen und mit einer ausgezeichneten Leistung aufwarten konnten Sascha Köhler, Clara von Krusenstiern, Lewin Sailer (alle 10c) und Jonathan Weihing (9d). Sascha und Lewin erstellten einen Videoclip zur Umweltproblematik in der BRD, Clara überzeugte die Jury mit einem Gedicht zum Thema „Körperliche Gewalt“ und Jonathan stellte sich die Frage, ob es angesichts der Meeresverschmutzung auf unserem Planeten bereits zu spät sei. Alle drei Arbeiten wurden von der Jury in Stuttgart begutachtet und am Ende in ihrer jeweiligen Kategorie mit einem zweiten Platz gewürdigt. Sie erhielten einen hochwertigen Buchpreis und eine Urkunde der Landtagspräsidentin. Die Siegerehrung übernahmen Herr Rechentin und Frau Rapp, die bereits zum achten Mal in Folge den Wettbewerb betreute. Gratulation an alle Preisträger! Gut gemacht!



Kerstin Rapp

Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Französisch)

Aus der Klasse 8b haben die Schüler als Team zwei Videobeiträge auf Französisch eingereicht: „Les mamies gangsters“ (= Die Gangsteromas) und „Le livre ensorcelé“ (= Das magische Buch). Die Schüler der Klasse 10c haben einen Kurzfilm in französischer Sprache eingesendet: „Moi, à ton âge“ (= Als ich in deinem Alter war).

Die Beiträge sind sehr kreativ, ideenreich und spannend. Sie sind teilweise in Frankreich während des Austausches in Paris und Étretat gedreht worden. In diesen Filmen sieht man deshalb wunderschöne Bilder aus diesen Städten und man erkennt, dass die Schüler mit vollem Einsatz und großer Begeisterung gearbeitet haben. Dafür haben sie alle eine Teilnahmeurkunde von Bernhard Sicking, dem Leiter des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen, bekommen.

Dominique Schütze



Projekt „Inklusive Begegnung“

Bei dem Projekt „Inklusive Begegnung“, das von unserer Sozialarbeiterin Alice Swatoch initiiert wurde und seit Oktober 2018 läuft, geht es darum, dass Schülerinnen und Schüler des Karl-von-Frisch-Gymnasiums mit jungen Menschen mit Behinderung aus den Internaten der Körperbehindertenförderung in Mössingen aufeinandertreffen und gemeinsam Zeit verbringen bzw. etwas unternehmen. Im Zentrum stehen Begegnungen, die Berührungsängste abbauen, das gegenseitige Lernen, die Mitgestaltung innerhalb des Projekts und die Inklusion. Zudem geht es darum, gemeinsam etwas zu erleben und die gegenseitigen Lebensumfelder kennenzulernen. Für manche kann das Projekt auch zur beruflichen Orientierung dienen, ermöglicht es doch den Kontakt zu einem Sozialberuf.

Die Projektgruppe trifft sich zweimal monatlich. Sie besteht aus 13-14 Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 5-12 und 11 Menschen mit Behinderung, die von 3-5 Personen begleitet werden.

Am 9. April 2019 ging es zu einem Ausflug in den Europapark, von dem der Schüler Lionel Villani aus der 6a berichtet:

Als wir nach drei Stunden Fahrt endlich mit den KBF-Bussen angekommen sind, hatte jeder von uns keine Lust mehr aufs Autofahren. Vom Parkplatz aus konnte man schon die Achterbahn Silver Star sehen. Angekommen im Europapark wurden wir durchsucht. Danach haben wir unser Lied „Anders sein vereint“ gesungen. Wir haben uns in kleine Gruppen aufgeteilt, sodass immer ein paar aus dem KvFG, ein paar von der KBF und ein oder zwei Betreuer dabei waren. Dann gingen wir los, zuerst in das Voletarium. Dort setzt man sich auf eine Bank, dann schnallt man sich an, die Lichter gehen aus und du fährst auf eine Leinwand zu. Es ist wie in einem 5D-Kino. Wenn man durch Wolken fliegt, wird man mit Wasser bespritzt. Danach sind wir noch ein paar andere Achterbahnen gefahren. Zum Mittagessen



haben wir uns alle in einem Restaurant getroffen und haben dort gemeinsam gegessen. Wir haben auch ein Getränk spendiert bekommen. Nach dem Essen haben sich manche Gruppen nochmal geändert. Im Fußballmuseum haben wir Fußball mit Boxautos gespielt. Wir waren auch in der Geisterbahn, dort konnte man sehen, wie einem Zombie das Gehirn ausgesaugt wird. Die Wildwasserbahn sind wir auch gefahren und wurden ein bisschen nass. Weil wir den Ausgang nicht gleich gefunden haben, kamen wir erst um 17.30 Uhr wieder bei den KBF-Bussen an. Im Europapark war es echt cool.

„Eine Trommel schlägt man nicht mit einem Finger“

So lautet ein Sprichwort der Luo, einer Volksgruppe in Kenia, zu der Davies Okombo gehört. Unser Uhuru-Projektmanager aus Kisumu wird Ende Mai wieder für drei Wochen Deutschland besuchen, um den Kontakt mit den Menschen, die seinen Einsatz für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsenen unterstützen, zu pflegen. Ohne unsere Unterstützung könnte er die Arbeit nicht stemmen, könnte er, um im Bild zu bleiben, seine Trommel nicht (so laut) schlagen. Inzwischen hat auch „Brot für die Welt“ entdeckt, dass Herr Okombo, so korrekt und mit Bedacht er in allem handelt, ein zuverlässiger Partner in der Entwicklungsarbeit ist. Nach vielen Hürden, die ein korruptes und oft willkürlich agierendes politisches System aufzurichten vermag, fand am Montag, den 13.5.2019 nun tatsächlich der erste Spatenstich für ein Community Centre statt, das uns „Brot für die Welt“ mit 200.000 € finanziert (bei einer Eigenbeteiligung von 23.000 €). Endlich werden Kindergarten, mobile Klinik, Schneiderinnen-Ausbildung, Beratung u.v.m. unter einem Dach Platz finden und der Manyatta-Slum insgesamt von einer solchen Einrichtung profitieren können. Auf dem einen Foto sieht man Davies selber begeistert Hand anlegen.

Gut, dass wir nun bald ein gemauertes, stabiles Gebäude haben, denn nur wenige Wochen zuvor hatte ein Unwetter den derzeitigen Kindergarten komplett zerstört. Um ihn wiederaufzurichten, wurden 1.500 € benötigt, die wir aus anderen Töpfen abziehen mussten. Es fehlen aktuell noch 830 €. Wer hier einen Beitrag leisten möchte, kann dies über folgende Internetadresse von betterplace.org tun: https://www.gut-fuer-neckaralb.de/projects/70141

Wer Davies Okombo persönlich kennenlernen möchte, ist herzlich zu einer spannenden Veranstaltung am 29.5.2019 ab 19 Uhr im Quenstedt-Gymnasium eingeladen. Thema ist die Frage, wie wir einen Beitrag zur Umsetzung der Menschenrechte leisten können. Prof. Walther Specht, Mitbegründer der mobilen Jugendarbeit, Boris Kühn, Mössinger Integrationsbeauftragter, und Beat Seemann, ehemaliger KvFG-Schüler und für Menschenrechte engagiert, werden ebenfalls auf dem Podium sitzen. Vor der Podiumsdiskussion gibt es noch die Möglichkeit, in kleiner Runde an einem internationalen Abendessen teilzunehmen (mit Anmeldung). Ein Essen kocht unsere Kenia-AG, Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 5c. Auf dem Foto sieht man sie beim Ugali-Kochen in der Schule. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den verlinkten Flyern. Die Veranstaltung wendet sich auch in besonderer Weise an politisch interessierte Abiturientinnen und Abiturienten. Außerdem haben Schülerinnen und Schüler der beiden Gymnasien die Möglichkeit, im Vorfeld einen Trommel-Crashkurs bei dem Ghanaer Kwabena Amfo vom Jugendhaus in Gomaringen, der seit 2003 in Dußlingen lebt, mitzumachen, um dann die Veranstaltung musikalisch zu umrahmen. Denn: Eine Trommel schlägt man nicht mit einem Finger …

Anke Lohrberg



Mitteilungen der Mensa

Liebe Schulgemeinschaft,

das Mensateam braucht für ein weiterhin gut funktionierendes System in verschiedenen Aufgabenbereichen für das neue Schuljahr oder gerne auch ab sofort neue Unterstützung.



- Einige langjährige und erfahrene Kocheltern werden uns am Ende des Schuljahres leider verlassen. Wir werden intensiv bei den Eltern im Zuge der Einschulung Werbung machen. Trotzdem brauchen wir für einen reibungslosen und schnellen Ablauf in der Küche weitere ehrenamtliche Köchinnen bzw. Köche, gerne schon ab jetzt, vor allem für den Donnerstag.
- Zur Koordination der Kochgruppen werden uns im nächsten Schuljahr vier Gruppenleitungen fehlen. Optimal wäre es, wenn aus jeder Kochgruppe sich jemand bereit erklärt, das Amt der Gruppenleitung zu übernehmen, auch hier sind vor allem die Donnerstage betroffen.
- Zum Schuljahresende sind zwei Vorstandsposten neu zu besetzen, die Jahreshauptversammlung dazu ist am 25. Juli 2019, 19.30 Uhr. Das Vorstandsteam sucht insbesondere dringend eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten für das Amt der Schriftführung. Eine Mitarbeit im Vorstand bringt auch viele Möglichkeiten, sich in der Organisation und dem Fortbestehen des Treffpunkts Mensa einzubringen. Bei Interesse (die Mitarbeit in der Küche ist nicht Voraussetzung) melden Sie sich bitte direkt bei Christa Renz (Tel.: 07072/9279530).
- Unsere langjährige Hauswirtschaftsleiterin Frau Gartung-Rau wird uns zum Ende des Schuljahres verlassen, was wir sehr bedauern. Die Stelle der Hauswirtschaftsleitung ist derzeit neu ausgeschrieben und unter www.mensa-hoehnisch.de zu finden.

Wir wünschen schöne und erholsame Pfingstferien.

Das Mensateam

Kontakt: vorstand@mensa-hoehnisch.de

Aus den Gremien

Profilfach Informatik, Mathematik, Physik (IMP)

Im März-Newsletter (Ausgabe Nr. 49) haben wir berichtet, dass die Gesamtlehrerkonferenz beschlossen hat, das neue Profilfach IMP (Informatik, Mathematik, Physik) zum Schuljahr 2019/20 in Klasse 8 einzuführen. Das neue Fach wächst dann Jahr für Jahr bis in Klasse 10 hoch. Gleichermaßen haben wir berichtet, dass noch nicht alle erforderlichen Gremien den notwendigen Beschluss über die Einrichtung des Faches gefasst haben. Inzwischen hat aber sowohl die Schulkonferenz die Einrichtung beschlossen als auch die Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbands, unserem Schulträger, zugestimmt, so dass das neue Fach zum neuen Schuljahr am KvFG eingerichtet werden kann. Zwischenzeitlich wurde IMP sowohl bei den jetzigen Siebtklässlern, die als erster Jahrgang die Wahl zwischen drei Profilfächern (Spanisch, NWT oder IMP) haben, als auch auf dem Elternabend der Klassen 7 vorgestellt. Die Wahl zwischen den drei Profilfächern fand mittlerweile statt und wir freuen uns, IMP im kommenden Schuljahr einführen zu können.

Sommerschule am KvFG

Die Gesamtlehrerkonferenz hat im Frühjahr 2019 entschieden, dass schulische Angebote in der letzten Woche der Sommerferien grundsätzlich stattfinden können. Über die tatsächlichen konkreten Angebote, die am Ende der jeweiligen Sommerferien im Gymnasium angeboten werden können, entscheiden allein die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule oder andere Personen, die in Absprache mit der Schulleitung des Gymnasiums schulische Angebote in der letzten Ferienwoche anbieten wollen. Grundsätzlich besteht an unserer Schule die Absicht, auch der jetzigen Klassenstufe zehn im Fach Mathematik einen Auffrischungskurs anzubieten. Dieses und gegebenenfalls weitere konkrete Angebote für die diesjährigen Sommerferien werden im Juni 2019 den Schülerinnen und Schülern unserer Schule kommuniziert – je nachdem, welche Kolleginnen und Kollegen ein entsprechendes Angebot machen wollen. Als Schulleiter begrüße ich grundsätzlich die Möglichkeit, solche schulischen Angebote künftig bei uns zu haben. Ich hoffe, dass diese Angebote auch von den Schülerinnen und Schülern reichlich angenommen werden.

Karsten Rechentin



Termine und Veranstaltungshinweise MAI bis JULI 2019

Mi	**22.5.2019**	vormittags		**Schulreferentin Frau Dr. Volmer besucht das KvFG**
Mi	**22.5.** und	Do	**23.5.2019**	**Fachpraktisches Abitur Sport** 22.5.: Individualsportarten; 23.5.: Mannschaftssportarten
Mo	**27.5.** bis	Mi	**29.5.2019**	**Kommunikationsprüfungen in den modernen Fremdsprachen** im Rahmen des Abiturs 27.5.: Französisch (am QG); 28.5.: Spanisch; 29.5.: Englisch
Mo	**3.6.** bis	Fr	**7.6.2019**	**Langprojektphase**
Mi	**26.6.2019**	ganztags in Albstadt		**„Jugend trainiert für Olympia“ (Leichtathletik)**
Do	**27.6.2019**	20.00 Uhr in der Mensa		**Elternbeiratssitzung**
Mo	**8.7.** und	Di	**9.7.2019**	**Mündliche Abiturprüfungen am KvFG**
Di	**9.7.2019**	18.00 Uhr in der KvFG-Aula		**Ausgabe der Abiturzeugnisse** *(Die Eltern sind herzlich eingeladen!)*
Do	**11.7.2019**	ganztags		**Pädagogischer Tag** (für die Schüler unterrichtsfrei!) Thema: auffälliges Schülerverhalten
Fr	**12.7.2019**	17.00 Uhr in der Sport- und Kulturhalle in Dußlingen		**Abiball**
Do	**18.7.2019**	17.30 Uhr in der Aula		**Einschulung der neuen Fünftklässler**

IMPRESSUM – Redaktion: Matthias Friederichs und Anke Lohrberg-Pukrop (verantwortlich); Karl-von-Frisch-Gymnasium, Auf dem Höhnisch, 72144 Dußlingen, newsletter@kvfg.net ;

